



100
Jahre

MvB

100 Jahre
Musikverein
Braunshausen

Festschrift zum
Jubiläum

1930



1960



1986





1999



2004



2007



2014

Grußwort der Schirmherrin



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Musikvereins Braunshausen!

Ein ganzes Jahrhundert musikalischer Tradition, Leidenschaft und Gemeinschaft – das ist wahrhaft ein Anlass zum Feiern!

Wenn wir zurückblicken auf die vergangenen hundert Jahre sehen wir eine beeindruckende Geschichte. Eine Geschichte, die von einer Handvoll junger Musiker im Jahr 1924 begonnen und von Generationen inspirierter Musikerinnen und Musiker weitergeschrieben wurde. Ihr Engagement und Ihre Begeisterung haben dazu beigetragen, die kulturelle Identität unserer Region zu formen und zu bereichern.

Musik ist eine universelle Sprache, die über alle Grenzen hinweg verständlich ist. Sie verbindet Menschen unterschiedlichster Herkunft, schafft Verständnis und fördert den sozialen Zusammenhalt. In den zahlreichen Konzerten, Aufführungen und Festen, die der Musikverein Braunshausen über dieses Jahrhundert hinweg organisiert hat, haben Sie genau das erreicht: Sie haben Freude und Gemeinschaft vermittelt, haben Traditionen gepflegt und zugleich Offenheit für Neues gezeigt.

Es ist mir bewusst, dass ein solcher Erfolg nicht ohne das immense Engagement der Vereinsmitglieder möglich wäre. Für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihr Durchhaltevermögen und Ihre Leidenschaft möchte ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank aussprechen. Sie alle haben dazu beigetragen, dass der Musikverein Braunshausen heute dasteht, wo er steht – als ein kleines Juwel unserer saarländischen Kulturlandschaft.

Besonders in der gegenwärtigen Zeit, in der viele gesellschaftliche Aktivitäten auf den Prüfstand gestellt werden, zeigt sich die Bedeutung von Vereinen wie dem Ihren sehr deutlich. Sie bieten nicht nur musikalische Ausbildung und Unterhaltung, sondern auch sozialen Rückhalt und einen Ort der Zusammenkunft.

Ich wünsche Ihnen für die nächsten hundert Jahre weiterhin viel Erfolg, Freude und Inspiration. Möge Ihr Verein weiterhin blühen und gedeihen, mögen Ihre Melodien und Harmonien weiterhin die Herzen der Menschen berühren und unsere Gemeinschaft bereichern.

Feiern Sie dieses Jubiläum in vollen Zügen und mit dem Stolz, den Sie sich redlich verdient haben. Musik bewegt, verbindet und inspiriert – und das haben Sie hundert Jahre lang eindrucksvoll bewiesen.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen!

Ihre

A handwritten signature in blue ink, reading 'Anke Rehlinger'.

Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin des Saarlandes

Grußwort des Bürgermeisters

Der Musikverein Braunshausen darf in diesem Jahr auf 100 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. Eine außergewöhnlich lange Zeit und ein berechtigter Grund stolz zu sein und zu feiern.

Ich möchte dieses Jubiläum zum Anlass nehmen um mich beim Musikverein Braunshausen für sein großes örtliches Engagement zu bedanken. Ob Vereinsfeste, gesellschaftliche oder kirchliche Anlässe, der Musikverein ist immer zur Stelle und damit ein wichtiger Akteur in unserem gemeinschaftlichen Miteinander.



Aber nicht nur regional ist der Verein bekannt und beliebt, vielmehr wird er wegen seiner musikalischen Qualität weit über die Grenzen unserer Gemeinde geschätzt und gerne als Gastverein oder Konzertorchester eingeladen. Besonders hervorheben möchte ich die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk, die dem Orchester wiederholt Auftritte im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks ermöglicht hat.

Mit Fug und Recht lässt sich sagen: Der Musikverein Braunshausen ist ein herausragender Botschafter der Gemeinde Nonnweiler. Die Gemeinde ist stolz auf den Verein.

Im Namen der gesamten Bevölkerung gratuliere ich dem Musikverein Braunshausen von Herzen zu diesem beeindruckenden Jubiläum.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein, dass er seinen erfolgreichen Weg, geprägt durch hervorragende Dirigenten, engagierte Musikerinnen und Musiker, eine starke Kameradschaft und eine vorbildliche Jugendarbeit, fortsetzen möge. Dann werden wir auch in den kommenden Jahren noch viel Freude an diesem außergewöhnlichen Verein und seiner Musik haben.

Dr. Franz Josef Barth
Bürgermeister

Grußwort des Ortsvorstehers



Ich gratuliere den vielen Mitgliedern des Musikvereins Braunshausen ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins im Namen des OV, des Ortsrates und aller Bürgerinnen und Bürger von Braunshausen.

Allen Festgästen und Besuchern, die an den vielseitigen Veranstaltungen an versch. Orten in der Gemeinde teilnehmen, gilt ein "Herzliches Willkommen" unter den musikalisch begeisterten und Freunden der guten Musik.

Ein 100-jähriges Bestehen eines Vereins ist eine absolute Besonderheit und wird mit einem Jubiläumsjahr und seinen Veranstaltungen entsprechend gewürdigt.

Höchste Anerkennung verdient das vielfältige und kontinuierliche Engagement der Mitgliederinnen und Mitglieder des Musikvereins in unserer Dorfgemeinschaft - heute und auch in den vergangenen Tagen und Jahren.

Der Musikverein Braunshausen ist eine tragende Säule unseres kulturellen Lebens und gestaltet und verschönert und begleitet viele festliche Anlässe der Menschen in Braunshausen.

Die verschiedenen Veranstaltungen Jahr für Jahr bieten uns immer wieder die Möglichkeit eines fröhlichen Beisammenseins und die Chance, Neubürgerinnen und Neubürger kennen zu lernen.

Ich wünsche dem MV Braunshausen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg im Bewahren alter Traditionen und auch bei der zeitgemäßen Weiterentwicklung des Vereins.

Insbesondere aber auch eine gute Hand beim Führen der jungen Generation beim Musizieren.

Den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum wünsche ich einen guten Verlauf, den Musikerinnen und Musikern und den Festgästen viele schöne Stunden im Jubiläumsjahr.

Euer Ortsvorsteher Heinz Peter Koop

Grußwort des Präsidiums



Der Musikverein Braunshausen feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Vereinsjubiläum.

Das Jubiläum fällt in eine Zeit, in der es Musikvereine, aber auch andere Vereine, schwer haben: Wirtschaftliche Unsicherheiten, Inflationen und Kriege

beherrschen die Schlagzeilen sowie unseren Alltag.

Diese Zeiten erinnern uns aber auch an unseren Anfang. Denn: 1924 in wirtschaftlich sehr schwierigen und politisch unruhigen Jahren gründeten 7 Männer in Braunshausen – ähnlich wie vielerorts im Saarland – einen Musikverein. Gemeinsam musizieren und mit Musik den Zusammenhalt stärken, standen im Mittelpunkt. Vor allem wurde bei örtlichen Festen oder kirchlichen Anlässen gespielt. Schnell wurde zudem Kontakt zu befreundeten Vereinen aufgebaut und quer über das Saarland verteilt Musikfeste gefeiert. Nach der anfänglichen Begeisterung und den positiven Entwicklungen wurde das Vereinsleben und gemeinsame Musizieren durch den zweiten Weltkrieg auch in Braunshausen fast zum Erliegen gebracht. Jedoch erholten wir uns schnell von diesem weiteren Einschnitt und haben uns seit den 70er Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Beispiel unserer Vereinsgeschichte lässt uns in unserem Jubiläumsjahr optimistisch in die Zukunft blicken. Darum möchten wir unseren Geburtstag, auch unter Mitwirkung befreundeter Vereine, gebührend feiern – ganz im Zeichen der Tradition der Musikfeste aus unseren Anfangszeiten.

Besonders stolz sind wir, dass unsere Ministerpräsidentin Anke Rehlinger die Schirmherrschaft über unser Jubiläum übernommen hat. Dafür möchten wir uns bei Frau Rehlinger an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Euer Präsidium des Musikverein Braunshausen

Chronik - Gründungsjahre

Am 1.12.1924 trafen sich 7 musikbegeisterte junge Männer im Gasthaus Wagner um einen Musikverein ins Leben zu rufen. In wirtschaftlich und politisch sehr schwierigen Zeiten haben diese Männer den Mut aufgebracht, Blasmusik zu betreiben und die damit verbundenen Risiken zu tragen.

Als ersten Dirigenten konnte man Peter Gläser aus Kastel gewinnen. Zur Anschaffung von Instrumenten nahm man Darlehen auf, die durch die Auftritte getilgt wurden.

Der erste öffentliche Auftritt fand an der Fastnacht 1925 statt. Durch den Erfolg angespornt ging es ständig bergauf. Schon nach 2 Jahren hatte der Verein 18 aktive Musiker. Wir gedenken in diesen Jubiläumstagen auch allen verstorbenen Musikkameraden. Wir blicken mit großem Dank zurück und werden ihr Andenken in Ehren halten.

Über die darauffolgenden Jahre bis zum zweiten Weltkrieg ist leider nicht mehr viel bekannt, weil die entsprechenden Unterlagen verloren gingen. Es existiert lediglich ein Protokoll der Generalversammlung vom 1.1.1937. Damals wurde Heinrich Scholl zum ersten Vorsitzenden gewählt. Ab diesem Zeitpunkt sind alle Vorsitzenden und Dirigenten urkundlich vermerkt.

Die älteste existierende Fotografie stammt aus dem Jahre 1926 und zeigt 17 aktive Musiker, darunter alle Gründungsmitglieder:



Chronik - nach dem Krieg

Die Wirren des zweiten Weltkrieges und seine Folgen brachten das Vereinsleben völlig zum Erliegen. Viele Vereinskameraden kehrten nicht mehr heim.

Am 28.11.1948 erfolgte die Neugründung als Kulturverein Braunshausen. Neben der Sparte Musik, aus der der heutige Musikverein hervorging, gab es noch die Sparten Gesang und Theater. Im Gründungsprotokoll wird die Satzung des Vereins aufgeführt, mit dem Hinweis versehen, dass sie größtenteils identisch mit der alten Satzung aus dem Jahr 1924 ist; die wenigen Änderungen sind einzeln vermerkt. Es ist aus heutiger Sicht interessant und auch amüsant einen Blick in die Gründungssatzung zu werfen:

§1
Der Verein wurde gegründet am 1. 12. 24: zu Gründungsmitgliedern sind
folgend benannt. Billigung der Gründungsstatuten. Ingeborg hat seinen
Stz in der Wirtschaft Wagner gegen Absenke nicht, weil auch Saal
abgelehnt.

Aus §1 geht das genaue Gründungsdatum hervor. Man beachte in den nächsten zwei Paragraphen, die vor allem Aktive im Falle von „Fehlverhalten“ trafen. Hier zeigt sich, wie sehr sich das Verhältnis zwischen Verein und Mitgliedern im Laufe der Zeit, parallel zur gesellschaftlichen Entwicklung, wandelte.

§4
Bei Unzufriedenheit wegen der Vereinsangelegenheiten kann ein Mitglied
den Verein verlassen. In diesem Falle wird die Mitgliedschaft nicht bekräftigt.
Im ersten Falle mit 20 Fr., im zweiten Falle mit 50 Fr.

Fällt ein Mitglied in 2 nacheinanderfolgenden Jahren
ab, so ist er aus dem Verein ausgeschlossen.

§5
Das Mitgliedschaftsrecht beträgt 100 Fr., der monatliche Beitrag 20 Fr.
und sind jedem Mitglied im Voraus aus dem Kassieren zu ent-
nehmen. (Der, der Voraus die Beiträge nicht bezahlt, gilt als aus
dem Verein ausgeschlossen.)

In den Nachkriegsjahren machte sich vor allem Peter Weiler um den Verein verdient. Er übernahm den Vorsitz bis 1950 und war dann von 1953 bis 1970 Dirigent. Als Dirigent verstand er es, die Jugend für die Musik zu begeistern, so dass der Verein schnell wieder eine gute Besetzung erreichte und im kulturellen Leben des Ortes eine wichtige Rolle einnahm. 1957 trat der Musikverein dem Bund Saarländischer Musikvereine (BSM) bei und nahm 1958 an den Wertungsspielen in Oberthal teil, wo man die Note „gut“ erreichte.

Im Jahr 1957 spielte der Verein beim Festzug des Berg- und Hüttenarbeitervereins. Daraus entwickelte sich eine Tradition, die bis zur Auflösung des Berg- und Hüttenarbeitervereins gepflegt wurde. Jedes Jahr am Kirmes-Montag begleitete der Musikverein den Kirchgang und spielte im Anschluss zum Frühschoppen auf. Mit dem Ende dieser Tradition verlor auch der traditionelle Kirmes-Montag an Bedeutung und wird inzwischen nicht mehr gefeiert.

*Umzug des Berg-
und Hüttenarbeiter-
vereins 1957*



*Kirchgang
Kirmes-Montag
1988*

Chronik - 60er/70er Jahre

In den 60er Jahren nahm der Verein eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung. Bedingt durch eine intensivierte Jugendarbeit wuchsen Orchesterstärke und die Zahl der fördernden Mitglieder stetig an, so dass 1967 die Mitgliederzahl 100 überschritt. In dieser Zeit machten sich vor allem Michel Linnig und Martin Scholl als ehrenamtliche Ausbilder verdient. Immer bessere Ergebnisse bei den Wertungsspielen zeugen auch von einer Steigerung der Qualität.

Die Geschichte des Vereins erzählt jedoch nicht nur von Erfolgen, sondern auch von Problemen. Eine der größten Krisen in der Geschichte des Musikvereins datiert auf das Jahr 1968. Die Generalversammlung am 22.1.68 musste abgebrochen werden, weil sich kein kompletter Vorstand fand. Ehrenpräsident Peter Hares hatte anschließend 3 Monate Zeit, einen neuen Vorstand zu finden, oder den Verein aufzulösen. Damals übernahm Ludwig Barth den Vorsitz und führte den Verein aus der Krise.

Am 3.1.1970 musste der langjährige Dirigent Peter Weiler nach 17 Jahren sein Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Martin Scholl übernahm den Dirigentenstab, den er mit Unterbrechungen bis zum Jahr 1987 führte.

In den 70er Jahren konnte der Verein viele neue Musiker gewinnen, was in der Gründung zweier Jugendorchester gipfelte. Das erste Jugendorchester 1973 unter Martin Scholl und das zweite Jugendorchester 1977 unter Leitung von Aloisius Leidinger, der 1976 die Klarinetten-Ausbildung übernommen hatte.

Weitere markante Daten dieser Jahre sind das 50-jährige Vereinsjubiläum 1974, sowie der Wechsel des Probelokals vom Peterberger Hof zum Kindergarten 1975.

*Jugend-
orchester
1977
unter
Leitung
von
Aloisius
Leidinger*





*Musikverein
1960*



*Musik-
verein
1966*



*Jugendorchester
1976*

Chronik - 80er/90er Jahre

Die 1980er Jahre waren Jahre des Wandels für den Musikverein Braunshausen. Dies belegen drei Dirigentenwechsel (1979, 1980 und 1987) und eine radikale Änderung der Altersstruktur bei den Aktiven zu jungen Jahrgängen, was das folgende Bild aus dem Jahre 1986 belegt:



Die Aktiven des Musikverein Braunshausen 1986

Damit ging auch eine Änderung der gespielten Literatur einher. Man versuchte das Image der „Dicke Backen Musik“ loszuwerden und als ernstzunehmender Kulturakteur wahrgenommen zu werden. Neue originale Blasmusikwerke wurden ins Programm aufgenommen, vor allem Werke aus den Niederlanden und dem englischen Sprachraum waren angesagt.

Für den Musikverein Braunshausen dokumentieren dies folgende Daten: 1983 erstes Gemeinschaftskonzert der Musikvereine aus der Gemeinde Nonnweiler, 1984 60-jähriges Jubiläum mit dem ersten Dorfkonzert gemeinsam mit Kirchenchor und Männergesangsverein und dem zweiten Gemeinschaftskonzert der Gemeindevereine. 1989 erstes eigenes Jahreskonzert in der Hunnenringhalle Otzenhausen, damit wurde eine Tradition jährlicher Konzerte begründet, die bis heute intensiv gepflegt wird.

Auch in der Jugendausbildung vollzog sich eine grundlegende Änderung. Seit der Neugründung wurde die Jugendausbildung als Gruppenunterricht von Aktiven ehrenamtlich durchgeführt. In der wirtschaftlich schwierigen Nachkriegszeit war dies eine gute Lösung und der Verein verdankt den ehrenamtlichen Ausbildern sehr viel.

Die Qualität dieser Ausbildung war den gestiegenen Anforderungen Ende der 1980er Jahre jedoch nicht mehr gewachsen. Deswegen wechselte der Verein zu Einzelunterricht durch qualifizierte Ausbilder, zum Teil bei der Kreismusikschule. Das bedeutete natürlich eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung für Verein und Eltern.



Die Jungmusiker, verstärkt durch den Vorstand beim Jubiläum 1984

Als Stefan Barth am 21.12.1987 das Dirigentenamt übernahm, konnte keiner ahnen, welch einen enormen musikalischen und personellen Aufschwung der Verein erleben würde. Der Mut und das Vertrauen des damaligen Vorstandes in den zu dieser Zeit 20-jährigen Musiker wurden belohnt. Auch die Jugendarbeit wurde konsequent fortgesetzt, so dass man im September 1991 erneut ein Jugendorchester gründen konnte, dessen Leitung Mario Düpre übernahm. Dem ersten öffentlichen Auftritt am Seniorentag im Oktober 1991 folgte das erste eigene Konzert am 24.05.1992 in der Altenbegegnungsstätte im Kindergarten, dem heutigen Pfarrsaal:



Es zeigte sich jedoch schnell, dass die Unterhaltung eines Jugendorchesters nur mit eigenen Musikern schwierig ist und das Niveau so limitiert war, dass der Übergang zum Großen Orchester für die Jungmusiker immer schwieriger wurde. Daher nahm der Musikverein Braunshausen im Sommer 1993 Kontakt zu allen Musikvereinen der Gemeinde Nonnweiler auf und initiierte die Gründung des Gemeinde-Jugendorchesters (GJO), gefördert und mitfinanziert durch die Gemeinde Nonnweiler.

Die Leitung des GJO übernahm Mario Düpre, unter ihm wuchs das Orchester schnell zu einer Stärke von ca. 60 Jungmusikern an und erreichte ein beachtliches Niveau. Im GJO konnten die jungen Instrumentalisten optimal auf die Integration in die Musikvereine vorbereitet werden. Das GJO wurde bis zur Corona-Pandemie unter wechselnden Dirigenten erfolgreich fortgeführt, verlor aber kontinuierlich an Zuspruch und musste seinen Spielbetrieb zuletzt leider einstellen.

1993 gründete der Musikverein Blockflötengruppen unter Leitung von Jürgen Barth, um die Lücke zwischen musikalischer Frühausbildung und Instrumentalunterricht zu schließen. Nicht nur der Jugendarbeit galt das Augenmerk des Vereins, sondern auch der Formung eines harmonischen Klangkörpers. Die Besetzung wurde erweitert und vervollständigt; es wurden viele neue Instrumente, vor allem beim Schlagwerk, angeschafft. Das war nur mit Hilfe zahlreicher Sponsoren zu stemmen, vor allem Ernst Wagner mit seiner Firma „Wagner Tiefkühlprodukte“ unterstützte uns sehr großzügig. Diese für uns sehr wichtige Hilfe wird uns immer noch regelmäßig, in neuerer Zeit durch die Ernst-Wagner-Stiftung, zuteil. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Hauptsponsor bedanken.



Bei der Auswahl der Musikstücke hatte Stefan Barth eine glückliche Hand, so dass sich die Jugend angesprochen fühlte und die Zahl der Auszubildenden stieg. Nach und nach wurden die Jungmusiker in den Verein integriert, wodurch die Anzahl der Aktiven von ca. 40 im Jahre 1987 auf 67 im Jahre 1994 anwuchs, wobei das Durchschnittsalter bei 28 Jahren lag.



Das Niveau des Orchesters verbesserte sich kontinuierlich, was in den regelmäßigen Konzerten seit 1989 immer wieder unter Beweis gestellt wurde. Auch die Ergebnisse bei Wertungsspielen dokumentieren die Entwicklung des Orchesters: Bei den Wertungsspielen 1991 startete man in der Mittelstufe und erreichte einen 1. Rang mit Auszeichnung, schon zwei Jahre später trat das Orchester in der Oberstufe an und konnte seine Ergebnis bestätigen. Seit 2001 startet das Große Orchester regelmäßig in der Höchststufe, heute Kategorie 5, und erreichte immer das höchste Prädikat. Auch das Ausbildungsorchester, das im Jahre 2000 gegründet wurde, nahm unter Leitung von Stefan Kollmann zweimal an Wertungsspielen teil und erreichte jeweils das höchste Prädikat.

1993 zog der Musikverein zum Proben ins neue Bürgerhaus um, wo man endlich den nötigen Platz für ein großes sinfonisches Blasorchester fand.

Neben seinen Konzerten wirkte der Verein natürlich weiterhin bei diversen Festivitäten im Ort mit, so gestalten wir beispielsweise jährlich den Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit.



Der Musikverein in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Braunshausen 1992

Nach 20-jähriger Tätigkeit gab Ludwig Barth 1998 sein Amt als erster Vorsitzender an seinen Sohn Franz-Josef Barth ab, der das Amt mit Unterbrechungen bis 2015 inne hatte. Die musikalische Entwicklung schritt kontinuierlich weiter voran, 1998 fand erstmalig ein Weihnachtskonzert im „Hochwalddom“ in Nonnweiler statt, das bis heute alle 2 Jahre im Wechsel mit den Wertungsspiel-Teilnahmen einen Höhepunkt in der musikalischen Arbeit bildet.



*Frühschoppen
Feuerwehr 1996*

Dies und das







01.12.1924 - 09.01.1937	unbekannt
10.01.1937 - 08.01.1939	Heinrich Scholl
08.01.1939 - 2. Weltkrieg	Johann Hahn
28.11.1948 - 31.12.1950	Peter Weiler
31.12.1950 - 18.01.1955	Heinrich Kuhn
18.01.1955 - 06.01.1956	Edgar Peter
06.01.1956 - 20.07.1957	Johann Hahn
20.07.1957 - 27.12.1958	Peter Hares
27.12.1958 - 13.01.1963	Heinrich Kuhn
13.01.1963 - 08.12.1963	Ludwig Barth
08.12.1963 - 28.06.1964	Peter Weiler
28.06.1964 - 19.12.1964	Martin Scholl
19.12.1964 - 22.01.1967	Dieter Straub
22.01.1967 - 22.01.1968	Ludwig Barth
22.01.1968 - 06.03.1968	ohne Vorstand
06.03.1968 - 03.01.1970	Ludwig Barth
03.01.1970 - 12.10.1974	Martin Scholl
12.10.1974 - 28.10.1978	Alois Schaly
28.10.1978 - 08.11.1980	Alfred Rausch
08.11.1980 - 18.01.1998	Ludwig Barth
18.01.1998 - 16.01.2005	Franz Josef Barth
16.01.2005 - 15.01.2006	Jürgen Barth
15.01.2006 - 29.03.2015	Franz Josef Barth
19.03.2015 - 15.08.2020	Präsidium: Jürgen Barth, Jennifer Eggers, geb. Barth, Stefan Linnig
15.08.2020 - 28.10.2021	Präsidium: Janina Barth, Jennifer Eggers, geb. Barth, Stefan Linnig
28.10.2021 - heute	Präsidium: Stefan Barth, Jennifer Eggers, geb. Barth, Stefan Linnig



Jubiläumsfest - Programm

Samstag, 31. August 2024

- 18:00 Uhr Kirchenkonzert der Bergkapelle Saar
 in der Pfarrkirche Braunshausen
 Eintritt ist frei
 (Spendensammlung für die Aktion Herzenssache)
- 19:30 Uhr Eröffnung Jubiläumsfest im Bürgerhaus
- 20:00 Uhr PeterBerg Jazzorchester

Sonntag, 01. September 2024

- 9:00 Uhr Messe im Bürgerhaus,
 mitgestaltet vom Hochwaldchor
- 11:00 Uhr Festakt mit Überreichung der Pro Musica-Plakette durch
 Schirmherrin Anke Rehlinger,
 mitgestaltet vom Blechbläserquintett des MVB
- ab 11:30 Unterhaltungsmusik von befreundeten Vereinen
 Musikverein Winterbach
 Pfarrkapelle Schwarzenbach
 Pfarrkapelle Primstal
 Musikverein Lûxem
- 14:00 Uhr Instrumentenvorstellung
 Kinderhüpfburg, Kinderschminken
 Kaffee und Kuchen

Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen bestens gesorgt.

Pro Musica-Plakette

Die PRO MUSICA-Plakette wurde im Jahre 1968 durch Bundespräsident Heinrich Lübke als Auszeichnung für Vereinigungen von Musikliebhabern gestiftet, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens und die Förderung kulturellen Lebens erworben haben.

Diese Plakette wird frühestens anlässlich des 100-jährigen Bestehens einer Musikvereinigung auf deren Antrag durch den Bundespräsidenten verliehen.

Voraussetzung hierfür ist der Nachweis, dass sich die Musikvereinigung in ernster und erfolgreicher musikalischer Arbeit der Pflege der instrumentalen Musik gewidmet und im Rahmen der örtlich gegebenen Verhältnisse künstlerische oder volksbildende Verdienste erworben hat.



Dirigenten

Peter Gläser	Kastel	
Peter Samson	Otzenhausen	
Alois Wegmann	Nohfelden	
Willi Frisch	Braunshausen	
Anton Schön	Nonnweiler	
Michel Linnig	Braunshausen	10.01.1937 - 06.01.1938
Hubert Utzig	Schwarzenbach	06.01.1938 - 08.01.1939
Josef Scholl	Braunshausen	08.01.1939 - 2. Weltkrieg
Josef Scholl	Braunshausen	28.11.1948 - 10.01.1953
Peter Weiler	Braunshausen	10.01.1953 - 03.01.1970
Martin Scholl	Braunshausen	03.01.1970 - 03.06.1976
Leo Kutscher	Eiweiler/Lebach	03.06.1976 - 02.09.0776
Martin Scholl	Braunshausen	02.09.1976 - 20.10.1979
Aloisius Leidinger	Braunshausen	20.10.1979 - 08.11.1980
Martin Scholl	Braunshausen	08.11.1980 - 21.12.1987
Stefan Barth	Braunshausen	21.12.1987 - 21.12.2019
Stefan Weber	Tünsdorf	21.12.2019 - 30.09.2023
Rainer Serwe	Bitburg	30.09.2023 - heute



Plakate im Wandel der Zeit

KONZERT 2006



Musikverein Braunschauen

Leitung:
Stefan Barth

Solisten:
Anne Leidinger (Gesang)
Benjamin Schäfer (Marimbaphon)

4. Juni 2006, 20.00 Uhr
Kurhalle Nonnweiler

Vorverkaufsstellen: Blüserhoff Ozenhausen
Schellhausen Fein Ozenhausen
Bürgerkassie Braunschauen

MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP
Das große Musik- und Pianohaus an der Saar

The AMERICAN WAY of Bandmusic



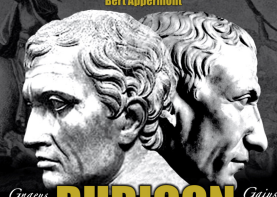
**Bergkapelle der RAG
an der Saar**
Leitung: Bernhard Stopp

**Musikverein
Braunschauen**
Leitung: Stefan Barth

Werke von
Leonard Bernstein,
Leroy Anderson,
George Gershwin
und John Philip Sousa.

21. JUNI 2009 18.00 Uhr
CONGRESSHALLE SAARBRÜCKEN

Der Musikverein Braunschauen
verbunden mit anderen seinen künftigen Beirathen zusammen mit
Bert Apperment



Giacca Pontreus *Magnus* **RUBICON** *Giacca* *Julius Caesar*

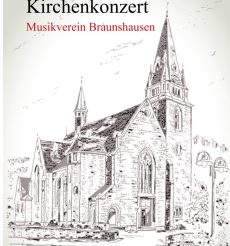
Unter der Leitung des Komponisten Bert Apperment
Moat's Ark - Saga Candida - Rubicon

Unter der Leitung von Stefan Barth
Amorcan Brunes - Symphonic Drama No. 2 „Festa“
„I Feel Pretty“ und „Somebody“ aus „West Side Story“
The Stars and Stripes Forever

Sandra Weiss, Gesang

Sonntag, 31. Mai 2009, 17.00 Uhr
MEHRZWECKHALLE PRIMSTAL
Musik und Kunst - Musik und Kunst - Musik und Kunst

Kirchenkonzert
Musikverein Braunschauen



12. März 2022
18.00 Uhr „Hochwaldom“ Nonnweiler
Leitung: Stefan Weber
Eintritt: 80

Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen



Weihnachtskonzert
Musikverein Braunschauen
17. Dezember 2023

„Hochwaldom“ Nonnweiler
Beginn: 17.00 Uhr
Leitung: Rainer Serve

Eintritt: 10 Euro

**MUSIKVEREIN
BRAUNSCHAUEN**

Anne Leidinger, Gesang
Benjamin Schäfer, Marimbaphon
Günther Berthold, Sprecher

Leitung: Stefan Barth

Galakonzert 2008

20. Januar, 17.00 Uhr
Congresshalle Saarbrücken

17. Galakonzert symphonischer Blasmusik
präsentiert von **MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP**
Das große Musik- und Pianohaus an der Saar

View with a Group of Waves
The Landmark Building
Concerts for Marimba
and other musical
of Lakes and Waters
Lily in a Tree
To the World
Spirited

Klangwelten



Pfingstkonzert
Musikverein Braunschauen

Moritz Reutlinger, Violoncello
Leitung: Stefan Barth

Sonntag, 27.05.2012, 20 Uhr
Kurhalle Nonnweiler
Eintritt: 9,00 €

„Brückenschlag“ Konzert



Musikverein Braunschauen

Solist: Ansgar Waschbüsch, Fagott
Leitung: Stefan Barth

Sonntag, 19. Mai 2013, 20.00 Uhr
Kurhalle Nonnweiler
Eintritt: 9,00 €

Musikverein Braunschauen
präsentiert
Jubiläumskonzert
„Aufbruch in die neue Welt“



Eintritt: 10 €

19. Mai 2024
18.00 Uhr | Kurhalle Nonnweiler
Leitung: Rainer Serve
Hauptwerke: Highlights des bekannten Musicalfilms
„The Greatest Showman“
mit Gesang von Anne Müller und Philipp Grotzner
Karten sind bei allen Musikern erhältlich



Wie alles begann - von Markus Barth

Der Musikverein wird 100 Jahre alt und die Hälfte dieser Zeit habe ich aktiv mitgespielt. Grund genug, sich an die erste Zeit meiner musikalischen Laufbahn zu erinnern.

Im Jahr 1974 stand auf dem Sportplatz von Braunshausen ein großes Festzelt, in dem der Musikverein sein 50-jähriges Bestehen feierte. Ich hatte als 12-jähriger mit unserem Ausbildungsorchester meinen ersten öffentlichen Auftritt und war stolz wie Oscar! Darüber hinaus hatten wir Jungmusiker alle noch eine weitere wichtige Aufgabe: wir waren die Schilderjungen und -mädchen der Gastvereine. Sonntags gab es einen Umzug zum Festzelt und anschließend das Gastspielen aller Vereine. Wir liefen mit unseren Schildern „unserem“ Musikverein voraus und standen beim Gastspiel mit dem Schild vorne auf der Bühne. Für uns war ausschließlich wichtig, wie viele Musiker der Verein hatte – dementsprechend hoch oder niedrig fiel der Erlös der Sammlung unter den Musikern für uns aus!

Dem ersten Auftritt voraus ging die Ausbildung durch vereinseigene Lehrer. Ich wurde vom „Alten Luchs“ zusammen mit den anderen Klarinettenschülern wöchentlich in einer „Kleingruppe“ von ca. 8 Kindern unterrichtet. Über den Inhalt der Unterrichtsstunden hat mein Unterbewusstsein den gnädigen Mantel des Vergessens ausgebreitet. Ich kann mich nur noch an wenige Einzelheiten erinnern, wie zum Beispiel die Aussage meines Ausbilders „Haschte die Woch nommo net geübt, Barth“. Gut in Erinnerung geblieben ist mir auch die pädagogische, gruppendynamische Veranstaltung einer Schnapsprobe bei unserem Ausbilder zuhause!

Nach dem Jubiläumsfest begannen für mich die Proben im Musikverein. Geprobt wurde sonntags morgens im Nebenzimmer der Gaststätte „Peterberger Hof“. Dank meiner fundierten Ausbildung ist es mir meistens gelungen, die ersten Takte eines Musikstücks mehr oder weniger richtig mitzuspielen, bevor ich jegliche Orientierung verlor und warten musste, bis der Dirigent abbriss. Wahrscheinlich war ich krank, als wir im Unterricht den Alla breve-Takt durchgenommen haben – obwohl, meine jungen Mitspieler mussten dann wohl auch krank gewesen sein. Apropos Dirigent: die Noten zu verfolgen und gleichzeitig auf den Dirigenten zu schauen war ein unmögliches Unterfangen. Also habe ich das mit dem Schauen auf den Dirigenten gleich gelassen.

Bald hatte ich auch schon die ersten Auftritte. Ein Konzert, wie es heute jeder Musikverein spielt, gab es damals nicht. Dafür aber viele Musikfeste. Die liefen immer gleich ab. Samstagabends oder sonntagnachmittags ging es zu einem Musikfest. Dort waren wir dann an achter oder siebzehnter Stelle an der Reihe, 3 Musikstücke zu spielen. Der Vorteil war: mit der Uschi-Polka, dem Sehnsuchtswalzer und dem Tegernseer Basssolo im Repertoire konnten wir weit über die Hälfte aller Auftritte abdecken. Und diese 3 Stücke hatte ich dann irgendwann einigermaßen drauf – solange ich nüchtern war. Natürlich wurden wir vor und nach den Auftritten von den erfahrenen Musikern angeleitet, wie man richtig Bier trinkt. An die musikalische Qualität der Auftritte, besonders wenn wir erst spät an die Reihe kamen, kann ich mich Dank meines fürsorglichen Unterbewusstseins auch nicht mehr erinnern!

Und da war dann noch die Sache mit dem Marschieren! Ich und alle meine jungen Mitspieler waren hoffnungslos überfordert, im Takt zu laufen, dabei mit dem richtigen Fuß zu beginnen und gleichzeitig die wackelnden Noten zu lesen und zu spielen. Das war dann unserem Vorstand und dem Dirigenten irgendwann zu peinlich, zumal es bei den Festumzügen viele Zuschauer gab. Also wurden Marschproben angesetzt – mit durchwachsenem Erfolg. Irgendwann hatten es die meisten von uns gelernt, die vielen falschen Töne wenigstens einigermaßen richtig im Takt laufend zu spielen!

Spannend waren auch immer die Fahrten zu den Musikfesten, meistens mit den „etwas älteren“ Reisebussen von Rudi Regel. Wenn wir Glück hatten, fuhr uns derselbe Bus hin und zurück. Wenn wir kein Glück hatten, blieb der Bus liegen und ein anderer Bus musste uns abholen. Als besonderes „Highlight“ ist mir eine Fahrt in Erinnerung geblieben, bei der plötzlich Musikinstrumente hinter unserem Bus auf der Straße lagen. Wie sich schnell herausstellte, waren es unsere eigenen Instrumente, die aus einem Staufach herausfielen, weil sich während der Fahrt die Klappe des Faches geöffnet hatte!

Nach einigen Jahren musizieren im Verein hat mich dann - unverständlicher Weise – der Ehrgeiz gepackt und ich habe Einzelunterricht bei der Musikschule in Hermeskeil genommen. Nach ein paar weiteren Jahren habe ich dann selbst die Klarinettenschüler in unserem Verein unterrichtet. Dabei war auch ein dünnes, langbeiniges Mädchen. Dieses Mädchen habe ich dann viele Jahre später geheiratet! Aber das ist eine andere Geschichte.

Chronik - 2000er/2010er Jahre

Die musikalische Entwicklung des Vereins war in den 1990er Jahren derart rasant verlaufen, dass die erforderliche Anpassung der Vereinsstruktur damit nicht Schritt halten konnte. Um die Sicherung bzw. kontinuierliche Weiterentwicklung des musikalischen Leistungsvermögens zu gewährleisten, waren grundlegende Strukturreformen notwendig. In diesem Zusammenhang sind die Gründung des Fördervereins, die Gründung eines vereinseigenen Jugendorchesters, die Gründung der BigBand und der Erwerb der Villa Musica zu nennen.

Im September 1999 feierte der Musikverein sein 75 jähriges Jubiläum im Rahmen eines großen Festes am und im Bürgerhaus und einem Jubiläumskonzert in der Kurhalle Nonnweiler. Der Konzert Marsch „Minerva“ wurde bei dem international renommierten Jan van der Roost in Auftrag gegeben und von dem Komponisten selbst beim Jubiläumskonzert am 18.09.1999 uraufgeführt. Einen Tag vorher präsentierte sich die neugegründete Bigband unter Leitung von Stefan Barth.



Im Jahre 2000 nimmt der Musikverein am 5. internationalen CISM-Wettbewerb in Schladming, Österreich teil und erreicht in der „Categorie Excellence“ einen beachtlichen 7. Platz. Im September des gleichen Jahres wird das vereinseigene Jugendorchester als Bindeglied zwischen GJO und Großem Orchester gegründet. 2001 erwirbt der Verein das ehemalige Volksbankgebäude mit dem dazugehörigen Grundstück, trotz großzügiger Zuwendungen der Gemeinde ein finanzieller Kraftakt. Ein Jahr später, nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wird das Gebäude als „Villa Musica“ der Öffentlichkeit im Rahmen eines kleinen Festes präsentiert. Die Villa Musica dient dem Verein seitdem als Ausbildungsstätte und Probelokal für Ensemble- und Registerproben. Im gleichen Jahr kooperiert der Verein erstmals im Rahmen des kulturellen

Praktikums (Maßnahme des saarländischen Kultusministeriums) mit der Grundschule und bringt „Peter und der Wolf“ zur Aufführung, es werden noch zahlreiche Kinderkonzerte folgen. 2003 übernimmt Stefan Kollmann das vereinseigene Jugendorchester und führt es zu einem hohen Niveau mit Teilnahme an Wertungsspielen und einer Live-Sendung beim Saarländischen Rundfunk. 2004 feiert der Verein sein 80-jähriges Jubelfest mit vielen Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt. Den Höhepunkt bildet am 26. Juni ein Klassik Open-Air-Konzert mit Feuerwerk an der Peterberghalle in Braunshausen. Das Konzert wird vom Saarländischen Rundfunk (SR 2) aufgezeichnet und im August des gleichen Jahres gesendet.



Die Galakonzerte des Musikhauses Knopp in der Congresshalle Saarbrücken waren in dieser Zeit sicherlich die renommierteste Konzertreihe mit „Sinfonischer Blasmusik“ im ganzen Südwesten. Dort spielten neben weltweit bekannten Solisten und professionellen Blasorchestern auch die besten Amateuorchester der Region. Daher waren wir mächtig stolz, als uns Arthur Knopp 2008 einlud dort zu konzertieren, damit waren wir in der Spitzengruppe der saarländischen Blasorchester angelangt. Auch dieses Konzert wurde vom SR aufgezeichnet und später gesendet. Es war auch unsere erste musikalische Zusammenarbeit mit Benjamin Schäfer, der als Marimbafon-Solist mitwirkte und unserem Verein über Jahre als Solist und Gastdirigent verbunden blieb.



Das Orchester arbeitete regelmäßig mit Komponisten, Gastdirigenten und herausragenden Solisten zusammen, um immer wieder neuen Input für die musikalische Arbeit zu generieren.

Neben Benjamin Schäfer konnten wir im Laufe der Zeit Marc Meyers, Posaune, Jörg Benz Müller, Saxophon und Moritz Reutlinger am Cello als Solisten gewinnen. Auch mit tollen Sängerinnen und Sängern durften wir immer wieder zusammenarbeiten, hier eine kleine Auswahl: Martina Veit, Sandra Daum, Barbara Barth, Anne Müller, Thomas Kiessling, Mathias Webel, Philipp Groetzner und David Steines.

Besondere Highlights und immer wieder ein Erlebnis für die Musiker war die Zusammenarbeit mit Komponisten. Im Jubiläumsjahr 2009 dirigierte Bert Appermont eine Hälfte des Jubiläumskonzertes mit eigenen Werken. Im gleichen Jahr durften wir im Rahmen der Musikfestspiele Saar ein Konzert in der Congresshalle Saarbrücken zusammen mit der Bergkapelle der RAG unter Leitung von Bernhard Stopp spielen.

In diesen Jahren spielte der Musikverein Braunshausen regelmäßig 2 bis 4 Konzerte/Wertungsspiele im Jahr, es war eine sehr intensive, arbeitsreiche aber auch tolle Zeit. Besondere Erwähnung hat das Benefizkonzert für die Georgienhilfe 2012 in der Stadthalle Wadern verdient, neben einem begeisterten Publikum bleibt uns vor allem die rührende Dankbarkeit der georgischen Gäste in Erinnerung.

2014 war wieder ein Jubiläumsjahr, der Musikverein Braunshausen wurde 90 Jahre alt. Die Feierlichkeiten begannen mit einem ausverkauften Neujahrskonzert in der Mehrzweckhalle Primstal mit einem klassischen Programm aus Oper, Operette und Musical, als Sänger brillierten Martina Veit, Sopran und Thomas Kiessling, Tenor. Im Sommer folgte ein Open-Air Konzert in der neuen Keltenarena anlässlich des Internationalen Keltenfestes „Celtol“ und der Eröffnung des Keltenparks in Otzenhausen.



Ein Jahr später luden wir mit Thiemo Kraas einen jungen, aufstrebenden Komponisten als Gastdirigent ein. Er dirigierte eine Hälfte des Jahreskonzertes „Arcus“ mit eigenen Werken. Heute gehört Thiemo Kraas zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Blasorchester-Komponisten, uns verbindet immer noch eine enge Freundschaft. 2017 lud uns die Gemeinde Wadgassen ein ihr jährliches Wochenspiegel Open-Air zu gestalten. Den Kontakt dazu vermittelte unser Hornist Jörg Schneider aus Wadgassen, der seit vielen Jahren regelmäßig die weite Anreise auf sich nimmt um mit uns zu musizieren. In dieser Zeit sprach uns auch der Leiter des Musical-Projekts David Steines an mit der Idee eines gemeinsamen Konzertes. 2018 konnten wir die Idee verwirklichen und spielten eine gemeinsame Musical-Gala mit einem Querschnitt durch die Welt des Musicals. Die Kartennachfrage war so groß, dass wir zwei Konzerte an Samstag und Sonntag hintereinander in der Mehrzweckhalle Primstal spielen mussten.

Im Jahr 2019 stand das 95-jährige Jubiläum an und wurde wieder über das ganze Jahr mit verschiedenen Konzerten gefeiert. Den Anfang machte ein Neujahrskonzert, bei dem Benjamin Schäfer als Gastdirigent eine Konzerthälfte dirigierte. An Pfingsten testeten wir ein neues, besonderes Konzertformat, ein Dinner-Konzert. In der Mehrzweckhalle Primstal wurde dem Publikum ein dreigängiges Menü serviert, dazu spielten wir passende Musik in drei Programmteilen; beides war kulinarisch und musikalisch an Italien, Spanien und Frankreich angelehnt.

2019 brachte nicht nur ein Jubiläum sondern auch einen Wechsel in der musikalischen Leitung. Stefan Barth gab nach 32 Jahren sein Dirigentenamt auf, blieb dem Verein aber als Musiker erhalten. Sein letztes Konzert dirigierte er am 21. Dezember 2019 im „Hochwalddom“ Nonnweiler mit einem stimmungsvollen Weihnachtskonzert.



Weil Stefan Barth seinen Abschied vom Dirigentenamt frühzeitig bekannt gab, konnte der Musikverein Braunshausen frühzeitig und in Ruhe einen Nachfolger suchen. Es gelang mit Stefan Weber aus Tünsdorf einen der renommiertesten Dirigenten im Saarland zu verpflichten. Stefan Weber dirigiert seit Jahren in der Großregion Vereinsorchester auf höchstem Niveau, unter anderem mit dem Musikverein Ommersheim eines der leistungsstärksten und traditionsreichsten Orchester des Saarlandes. Hauptberuflich war er 10 Jahre Dirigent des Musikkorps der Bundespolizei in München und damit musikalischer Leiter eines professionellen Blasorchesters. Stefan übernahm das Dirigentenamt in Braunshausen im Februar 2020, schon kurz danach an Fasching dirigierte er seinen ersten Auftritt.

Dann kam die Corona-Pandemie und brachte das Vereinsleben gänzlich zum Erliegen, ein denkbar schlechter Einstieg für einen neuen musikalischen Leiter. Unter strengen Auflagen und aus heutiger Sicht übertrieben vorsichtigen Rahmenbedingungen versuchten wir, wie wohl die meisten Kulturvereine, den Spielbetrieb irgendwie aufrecht zu erhalten. Open-Air war die Formel dieser Zeit, alle Proben und Auftritte fanden im Freien mit riesigen Abständen zwischen den Musikern statt. Als durch Hygienekonzepte, Testung und Impfung (die berühmten 3G) ernsthaftes Musizieren wieder möglich war, planten wir gleich ein großes Open-Air-Konzert am Keltenpark in Otzenhausen. Möglich war dies nur durch großzügige finanzielle Unterstützung durch das kulturelle Förderprogramm „Impuls“. Die Musiker waren froh endlich wieder spielen zu dürfen und so gingen wir voller Elan die Vorbereitung auf das Konzert am 2. Oktober 2021 an. Es wurde eine tolle Veranstaltung, leider bei etwas kühlen Temperaturen; aber wir waren wieder zurück auf der Bühne.

Das musikalische Leben normalisierte sich weiter und wir nahmen unsere gewohnte Konzerttätigkeit wieder auf. Höhepunkt der Zeit unter Stefan Weber war wahrscheinlich das sehr erfolgreiche Wertungsspiel im Frühjahr 2023 in Saarlouis, wo wir in der Kategorie 5 wieder das höchste Prädikat „mit hervorragendem Erfolg“ erreichten. Das Orchester hatte damit nach schwierigen Jahren wieder zu alter Stärke zurückgefunden.

Leider verließ uns Stefan Weber im Laufe des Jahres 2023. Er dirigierte den Verein zum letzten Mal bei einem Live-Konzert am Funkhaus Halberg im Rahmen der Reihe „Lametta fürs Ohr“ im Dezember 2023, das am 2. Weihnachtsfeiertag 2023 gesendet wurde. Wir bedanken uns herzlich für seine tolle Arbeit in für alle, insbesondere für ihn persönlich, schweren Zeiten.

Schon vorher im Herbst 2023 nahm unser aktueller Dirigent Rainer Serwe seine Arbeit auf, durch seine kompetente und immer freundliche Art konnte er das Orchester schnell für sich gewinnen und leistet von Beginn an hervorragende Arbeit. Schon zwei Konzerte haben wir mit ihm gespielt, das Weihnachtskonzert am 17.12.2023 und unser Jubiläumskonzert am Pfingstsonntag, dem 19.05.2024. Für dieses Konzert hat Rainer speziell ein umfangreiches Arrangement von „The Greatest Showman“ geschrieben und damit seine Kompetenz als Komponist und Arrangeur bewiesen. Er hat auch ein Blechbläserquintett zusammengestellt, das den Neujahrsempfang am 21.01.2024 musikalisch begleitete. Das Ensemble wird auch den Gottesdienst und den Festakt anlässlich der Überreichung der Pro Musica-Plakette durch Ministerpräsidentin Anke Rehlinger umrahmen.

Wir freuen uns auf hoffentlich noch viele gemeinsame Jahre mit Rainer Serwe am Dirigentenpult.



großes Orchester im Jubiläumsjahr



Dirigent:
Rainer Serwe



Querflöten:
v.l.: Lena Straub, Christine Zimmermann, Andrea Wilson,
Jürgen Barth, n.i.B.: Anja Steinmetz, Stefanie Serwe



Oboe / Fagott:
v.l.: Hanno Schütz,
Jannik Jochum,
Barbara Benzmüller,
Hannah Linnig



Klarinetten:
v.l.: Michaela Ebeling, Anja Barth, Silke Schlegel, Nadine Leib, Stefan Barth, Laura Feist, Markus Barth, Anja Schößler, Christoph Linnig, Stefanie Kaspar, Katharina Gallieue, Udo Brill,
n.i.B.: Amelie Serwe



Saxophone:

*v.l.: Nicole Hans,
Christina Stüber,
Kristina Malburg,
Aloisius Leidinger,
Maria Leidinger,
Erich Klein*



Trompeten/Cornets:

*v.l.: Eugen Ruppenthal, Lukas Serwe, Helmut Serwe, Jennifer Eggers, Jonas Barth, Lisa Kaspar,
Kevin Barth, Anette Barth, Bernd Serwe, Bettina Feist, Carmen Serwe,
n.i.B.: Claudia Henn, Selina Steinmetz*



Hörner:

v.l.: Jörg Schneider, Annika Serwe, Udo Schaly, Nina Geib, Josef Morbach



Posaunen:

v.l.: Andre Barth,
Joachim Steinmetz,
Andrea Serwe, Matthias
Kläßner;
n.i.B.: Lucas Linnig,
Franz Josef Barth,
Anna Melchior



Tuba:

v.l.: Leander Laux,
Torsten Schößler



Euphonium:

v.l.: Julia Neumann, Hartwig Neumann

Schlagzeug:

v.l.: Fabian Scheid
Johannes Schößler,
Stefan Linnig,
n.i.B.: Jörg Gestrich





Der Förderverein ist ein noch recht junger Verein, er wurde am 1. November 2000 gegründet. Zur Zeit hat der Verein 29 Mitglieder.

Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Unterstützung des Musikvereins Braunshausen. Dies soll laut Satzung erreicht werden durch

- Unterstützung des Musikvereins in der Öffentlichkeitsarbeit,
- Unterstützung des Musikvereins bei der Anschaffung von vereinseigenen Instrumenten und Notenmaterial,
- Förderung der musikalischen Aus- und Weiterbildung.

Konkret unterstützt der Förderverein den Musikverein finanziell bei größeren Anschaffungen und Projekten, übernimmt die laufenden Kosten für die „Villa Musica“ und übernimmt die Ausrichtung kleinerer Veranstaltungen.

Er finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, den Getränkeverkauf während der Proben und die Erlöse der Veranstaltungen.

Über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen! Nähere Informationen und Anträge auf Mitgliedschaft erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden Markus Barth, Tel. 06873/1091, Mail: markusanja2.barth@outlook.de.

Markus Barth, 1. Vorsitzender

PeterBerg JazzOrchester



Aus der 1999 gegründeten BigBand des Musikvereins ging das PeterBerg JazzOrchester hervor, das bis heute eine Unterabteilung des Musikvereins bildet.

Das PeterBerg JazzOrchester ist eine feste Größe in der regionalen Bigband-Szene. Gute BigBand-Literatur gekonnt präsentieren - diesen hohen Anspruch hat sich das Ensemble um Bandleader Mario Düpre gesetzt.

Nach Meinung des professionellen Leiters gehören dazu neben Disziplin in der Probearbeit und Können am eigenen Instrument vor allem eine gute Mischung aus Freude an der Musik, sorgfältig ausgewählter Literatur und Begeisterung bei den unterschiedlichsten Auftritten.

Das hohe Niveau der Band spiegelt sich in einem umfassenden Repertoire wider. Es enthält anspruchsvolle Instrumentalstücke sowie raffiniert gesetzte Gesangsnummern. Gespielt werden sowohl moderne Arrangements der traditionellen Bigband-Literatur als auch Werke zeitgenössischer Komponisten. Dabei wird insbesondere auf die Vielfalt der stilistischen Bandbreite geachtet, so dass auf den Konzerten stets ein spannendes, abwechslungsreiches Programm zu hören ist.

Neben eigenen Konzerten mit renommierten Gästen, wie Thomas Gansch (Mnozil Brass) und Edi Köhldorfer (Global Kryner) präsentiert sich der Klangkörper bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen (Jazzfest am Dom - Trier, Music City - Homburg u.v.a.) und ist regelmäßig Gast beim Saarländischen Rundfunk, wo auch gerne Titel aus den CDs der Band gesendet werden.



Die musikalische Früherziehung und Grundausbildung:

Die musikalische Früherziehung findet im Gebäude der Kita „Regenbogen“ Braunshausen in Kooperation mit der Kreismusikschule statt. Die Lehrkraft Martina Veit schreibt dazu:

„Hallo ich heiße Martina Veit und bin Musiklehrerin für Gesang und musikalische Früherziehung (MFE) an der Musikschule des Landkreises St. Wendel.“

Vor einem Jahr hat sich in der Kita „Regenbogen“ Braunshausen eine schöne MFE Gruppe gegründet mit Kindern, die gerne Musik machen, singen, tanzen, die Musiksprache kennen lernen und verschiedene Instrumente ausprobieren möchten.

Bei unserer zweijährigen musikalischen Reise begleiten uns verschiedene Figuren. Die Initiative wurde durch den Musikverein Braunshausen ins Leben gerufen, um Kindern den Einstieg in die Musik zu ermöglichen. Damit wurde eine schöne Kooperation zwischen Musikverein und Musikschule initiiert, die viel Potential in sich birgt.

Da im letzten Halbjahr weitere Anfragen von Kindern kamen, wird nach den Sommerferien eine zweite Gruppe starten, auf die ich schon sehr neugierig bin.“



Die Früherziehungs- Gruppe bei der Verleihung des Robert-Klein-Preises für vorbildliche Jugendarbeit

Ab dem Schuljahr 2024/2025 bieten alle Musikvereine der Gemeinde Nonnweiler in Kooperation mit der Grundschule Nonnweiler eine musikalische Grundausbildung (zb. Blockflöte, Orff-Instrumente) für das 1. und 2. Schuljahr während der regulären Unterrichtszeiten an. Verena Müller aus Otzenhausen hat dankenswerterweise die Leitung des Kurses übernommen.

Abseits der Musik





Impressionen





Musikverein Braunschauen • PeterBerg Jazzorchester
Freiwillige Feuerwehr Braunschauen

Beswingte Weihnacht



22. Dezember 2024

Weihnachtskonzert

Pfarrkirche Braunschauen

18:00, Eintritt 8 Euro

Swinging Christmas

Bürgerhaus Braunschauen

19:00, Eintritt frei